

Renovabis

ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Die Aktion wurde 1993 von den deutschen Bischöfen auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken mit dem Ziel gegründet, den Menschen in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel- und Osteuropas bei der Erneuerung ihrer Gesellschaft und Kirchen zu helfen.
www.renovabis.de



Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

ist ein informeller Zusammenschluss von rund 20 Organisationen, Verbänden und Beratungsstellen aus dem bayerischen Raum, vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich, mit dem Ziel, gemeinsam – jeweils in Rückbindung an den eigenen Auftrag – Aufklärungsarbeit, Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen gegen den Frauenhandel durchzuführen.
www.gegen-frauenhandel.de



Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
80636 München, Lazarettstraße 33

Hanns
Seidel
Stiftung

Hanns
Seidel
Stiftung

EINLADUNG

TAGUNGSHINWEISE

Anmeldung bitte per Antwortkarte, Fax +49(0)89 1258-469 oder E-Mail ref0207@hss.de unter Angabe des Veranstaltungstitels/Projektnummer 02/07/12/003 und Ihrer Adresse bis spätestens 09.10.2012. Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage erhalten. Bei Verhinderung bitten wir Sie – auch kurzfristig – um Nachricht. Eine Haftung bei An-/Rückreise sowie am Tagungsort kann von der Hanns-Seidel-Stiftung nicht übernommen werden.

Personenbezogene Daten werden nach Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes (§ 28 Abs. 4 BDSG) behandelt.

ANMELDUNG / ORGANISATION

Simone Endres
Tel. +49(0)89 1258-215 | endres@hss.de

TAGUNGsort

Kolping Akademie Ingolstadt
Johannesstraße 11
85049 Ingolstadt

Fachtagung

in Kooperation mit dem
Aktionsbündnis gegen Frauenhandel
und
Renovabis

Opfer von Frauenhandel – Sprachlos, hilflos, rechtlos?

17. Oktober 2012
10.00 bis 16.30 Uhr

Kolping Akademie Ingolstadt
Johannesstraße 11
85049 Ingolstadt

 MITTWOCH, 17. OKTOBER 2012

Der Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung, insbesondere das brutale Geschäft mit der „Handelsware Frau“ blüht nach wie vor. Und doch wird das Schicksal misshandelter, versklavter Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft viel zu wenig beachtet. Schon vor einigen Jahren widmete sich eine unserer Fachtagungen dem Thema „Zum Sex gezwungen – und dann ...?! Wer hilft den Opfern von Frauenhandel?“ Jetzt wollen wir mit einer weiteren Tagung einmal mehr die Opfer dieser Verbrechen in den Blick nehmen.

Ein Fokus richtet sich dabei auf die rechtliche und soziale Situation, insbesondere auf die Umsetzung der Konvention des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels in nationales Recht. Diese Konvention sieht unter anderem vor, dass Opfer von Menschenhandel auch unabhängig von ihrer Aussagebereitschaft gegenüber der Polizei Unterstützung, Versorgung und Schutz erfahren. Denn hier geht es um die Würde der Frauen und die Wahrung ihrer Menschenrechte. Die Realität der vielfach traumatisierten Opfer ist jedoch noch weit von den Vorgaben der Konvention entfernt: sie sind oftmals sprachlos, hilflos und rechtlos.

Wir laden Sie herzlich ein, über diesen unbefriedigenden Status mit Expertinnen und Experten verschiedenster Fachrichtungen zu diskutieren und gemeinsam über Wege zur Verbesserung der Situation von Opfern des Frauenhandels nachzudenken.

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser
Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen,
Hanns-Seidel-Stiftung

Dr. Susanne Schmid
Referentin für Arbeit und Soziales,
Demographischen Wandel, Familie, Frauen und Senioren,
Hanns-Seidel-Stiftung

Burkhard Haneke
Renovabis-Geschäftsführer
Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

09.30 Uhr	Eintragung in die Anwesenheitsliste	14.15 Uhr	... aus ethisch-moralischer Sicht
10.00 Uhr	Begrüßungen Prof. Ursula Männle, MdL Staatsministerin a.D. Stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Burkhard Haneke Renovabis-Geschäftsführer Aktionsbündnis gegen Frauenhandel Dr. Alfred Lehmann Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt	15.00 Uhr	Dr. Barbara Haslbeck Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising Kardinal-Döpfner-Haus Moderation: Burkhard Haneke Diskussion Monika Cissek-Evans Fachberatungsstelle JADWIGA, München Bernhard Feiner Kommissariat für Prostitutionsstraftaten im Polizeipräsidium München Renate Hofmann SOLWODI Bayern, Bad Kissingen Bettina Nickel Katholisches Büro Bayern Ortrun Pleier Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen Moderation: Lydia Halbhuber-Gassner
10.15 Uhr	Szenische Lesungen zum Tagungsthema Ensemble des Stadttheaters Ingolstadt unter der Leitung von Intendant Knut Weber „Opfer von Frauenhandel – Sprachlos, hilflos, rechtlos?“		
10.35 Uhr	... aus psychotherapeutischer Sicht Barbara Abdallah-Steinkopff Refugio München		
11.15 Uhr	... aus juristischer Sicht Naile Tanis KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. Moderation: Dr. Susanne Schmid	16.15 Uhr 16.30 Uhr	Szenische Lesungen zum Tagungsthema Schlusswort Barbara Christian Diakonisches Werk Bayern
12.00 Uhr	Mittagessen	Tagungsleitung:	Dr. Susanne Schmid
13.30 Uhr	... aus politischer Sicht Emilia Müller Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten		Burkhard Haneke